

# UPC - Barcelona Erasmus exchange 2017/2018

13. Februar 2018



Abbildung 1: Tibidabo

## 1 Vorbereitung

Bevor es ins Ausland geht, ist zunächst das Learning Agreement zu erstellen und das entsprechende Grant Agreement auszufüllen. Auf den Seiten des international Office gibt es dazu Hinweise. Zum Learning Agreement: Am besten schaut ihr euch schon mal die Kurse der Gasthochschule an und entscheidet euch welche Kurse in Frage kommen und auf welche deutschen Module diese abgebildet werden könnten. Mit der Liste geht ihr dann zu eurem Auslandskoordinator, welcher dann das okay für das Agreement geben muss. Es folgt die Bewerbung an der Gasthochschule, hierzu gibt es eine eMail der Gasthochschule mit näheren Infos. Während der Bewerbung gebt ihr ebenfalls die Kurse an, die ihr belegen wollt. Ihr erhaltet (hoffentlich\*) ein vorläufiges Learning Agreement mit dem ihr dann ins international Office rennt (Und allen anderen Dokumenten, die so gefordert werden) damit euer Grant Agreement unterschrieben werden kann. Danach geht es dann los.

\* Es kann durchaus Probleme geben und ihr bekommt kein vorläufiges Learning Agreement. Manche Fakultäten der UPC (ETSEIB) füllen das Learning Agreement erst vor Ort aus. Dies ist für die Universität Hannover ein Problem, da es gegen die Erasmus Verordnung verstößt und das Grant Agreement ohne Learning Agreement nicht unterschrieben werden kann. Am Ende klappt meist jedoch trotzdem alles und es kann dann tatsächlich losgehen.

Zwei drei dinge noch: Besorgt euch eine Kreditkarte mit der das bezahlen in EU-Ländern kostenlos ist. Es wird überall und für jeden Betrag Karte akzeptiert (Die ING-Diba hat zB eine solche Kreditkarte).

Ihr werdet darauf hingewiesen das ihr ab drei Monaten Aufenthalt theoretisch eine NIE-Nummer beantragen müsst. Die Wartezeit dafür beträgt aber auch drei Monate und eigentlich braucht die auch kein Mensch (→ Also nicht machen). Leider könnt ihr ohne NIE-Nummer nicht die tollen Fahrräder in der Stadt fahren, die überall zum ausleihen rumstehen.

In Barcelona wird viel geklaut. Seid ihr mit der Metro in Tourismusgebieten (Catalunya, Ramblas etc...) unterwegs, dann passt sehr gut auf eure Wertsachen auf. Weiter außerhalb wird nicht geklaut.

Ich bin per Flugzeug nach Barcelona gereist, was aufgrund von Vueling (spanischer Billigairline) von Hannover aus auch durchaus günstig und schnell möglich ist. Am Flughafen solltet ihr nicht in Bus oder Metro einsteigen, sondern zum Zug R2-Nord (neben der Metro quasi). Der Zug kostet nur einen Euro (mit der T-10 Fahrkarte - 10 Fahrten für 10,20), bzw. ist umsonst in eurem 3-Monatsticket enthalten.

## 2 Unterkunft

Ich hatte das Glück zusammen mit einer Freundin mein Erasmus Jahr in Barcelona zu beginnen, wodurch alle aufgetretenen Probleme mit vereinter Kraft gelöst werden konnten.

Wir haben uns (Aufgrund älterer Erfahrungsberichte) dagegen entschieden über Uniplaces oder dergleichen im Vorfeld eine Wohnung zu buchen. Unsere Ambition war nach Ankunft und drei! Nächten im Hostel eine Wohnung zu finden und einzuziehen. Dies klappt zwar, ist aber extrem stressig. Der Wohnungsmarkt ist EXTREM schnelllebig und es ist unglaublich schwer überhaupt Besichtigungstermine für WGs zu erhalten (Über Uniplaces kann man natürlich auch mit den Landlords leben, aber wer will das schon). Nach dreißig oder mehr angeschriebenen WGs über idealista sind wir auf ein Angebot von „happycasa.es“ gestoßen und haben letztendlich auch über Happycasa innerhalb von 2std buchen können.

Es ist häufig der Fall (Wohnheim, Uniplaces, Housinganywhere), dass bis zu 300 Euro einmalige Gebühren anfallen. Kartenzahlung wurde bei Happycasa nicht akzeptiert, nur Cash (tägliches Kreditkartenlimit beachten, an 1000+ Euro (Miete, Kaution, Gebühren) Cash zu kommen ist nicht so einfach) und zuletzt achtet auf ein Zimmer mit richtigem Fenster. Innenhof Fenster machen den Raum sehr dunkel. Für den abgebildeten Raum zahle ich in 2017/2018 430 Euro warm (Plus 295 Euro Service Fee, also circa. 490 Euro effektiv auf fünf Monate). Ich konnte im Endeffekt den Raum



nicht vorher angucken, er entsprach aber dem Bild. Zudem hatten wir Wohnzimmer und Balkon. Ich war zufrieden. Alternativ zu HappyCasa lohnt es sich bei Resahousing vorbeizuschauen. Die Angebote dort sind meist günstiger! (Drei Zimmer unsere WG wurde von Resahousing vermittelt - für 40 Euro weniger pro Monat und nur 95 Euro Service Fee). Ergänzend: Übernachtungsgäste sind meist nicht erlaubt oder nur gegen eine Gebühr von 10 Euro pro Nacht (Was aber durchaus niemand zahlt, nur wenn man erwischt wird). Meine Flat war in Gracia. Dort ist es sehr schön zu leben. Ruhig, nicht touristisch, durchaus teure Wohngegend - leider weit von der Uni entfernt, aber an der richtigen Metrolinie (grün).

### 3 Studium

Wenn ihr in Barcelona ankommt, solltet ihr als erstes euer Confirmation of Stay unterschreiben lassen. Die UPC ist dezentral organisiert. Jede Fakultät kümmert sich nur um die eigenen Studenten. Ich war in der FIB, ich musste daher für alles offizielle zum FIB Office. Zum Studium selbst: Es gibt mehr Projekte während des Semesters und dafür entweder keine Klausur oder eine nicht 100% gewichtete Klausur. Der Unterricht kann sich zudem drastisch von dem in Deutschland unterscheiden. Sowohl ins positive als auch ins negative, eine allgemeine Aussage kann man da nicht treffen. Ich hatte jedoch zum größten Teil Kurse die gut waren. Achtet bei eurer Kurswahl auf die Sprache des Kurses. Wenn ihr kein Spanisch oder Katalan könnt, geht nicht in die Kurse.

### 4 Alltag und Freizeit

Barcelona ist eine wundervolle Stadt mit unzähligen Sachen zu entdecken. Ich empfehle euch nach Ankunft möglichst schnell dem ESN beizutreten und deren Veranstaltungen mitzumachen. Erstens lernt ihr so ganz viele andere Erasmus Studenten kennen, außerdem ist ESN Barcelona wirklich gut organisiert und macht viele Events die uns allen Spaß gemacht haben.

Ich hatte zudem das unfassbare Glück, dass meine Flatmates (5 Stück: Spanier, Schwedin, Spanierin, Japaner und Italiener) einfach alle super nett und sozial waren, sodass dies mein Hauptfreundeskreis war und wir jeden Abend zusammen gekocht haben, zu den ESN Events zusammen gegangen sind und eigentlich unsere komplette Freizeit miteinander verbracht haben. Durch die ESN Events haben wir dann noch viele andere Leute kennengelernt sodass am Ende unsere Flat zu einem großen Meetingpoint geworden ist. Es lohnt sich aus meiner Sicht daher definitiv lieber 300 Euro booking Fee zu bezahlen um in einer richtigen WG zu landen, als für weniger Geld mit einer Familie zusammen zu leben (Natürlich hatte ich auch einfach Glück mit meinen Flatmates).

Ich möchte euch eine kleine Liste mitgeben die ihr auf jeden Fall abhaken solltet während eures Aufenthaltes:

- Sagrada Familia (Wartet auf das ESN Event - 5 Euro)
- Montserrat (ESN-Event)
- Bunkers del Carmel
- Beach (:D)
- La Ovella Negra (Eine wirklich gute, riesige Bar), danach Razzmatazz

- Espit Chupitos (Wenn ihr mal 150+ verschiedene shots probieren wollt)
- Tibidabo
- Sunset at Castle de Montjüic
- Magic Fountain
- und vieles, vieles mehr...

Metro und Bus: Am besten holt ihr euch direkt zu beginn eine 3 Monatskarte für die Bahn die kostet abhängig von eurem Alter circa 100 bzw. 150 Euro (über 25). Als Nummer auf dem Ticket gebt ihr einfach eure Personnummer an.

## 5 Fazit

Barcelona ist eine traumhafte Stadt die quasi alles bietet was man möchte. Hitze im Sommer, Kälte und Wärme im Winter. In der einen Richtung die See in der anderen Richtung die Berge. Offenherzige Menschen und unmengen an Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Barcelona war für mich eine der besten Entscheidungen meines Lebens und ich hoffe das dies für jeden der diesen Weg nach mir geht zu einem ebenso guten Erlebnis wird. Schlechte Erfahrungen gab es eigentlich nicht. Ab und zu gibt es immer mal Rückschläge (vor allem nervige Organisation), aber nichts was die ganzen positiven Eindrücke des Aufenthaltes in den Schatten stellen würde. Es kann jedoch im Winter durchaus gegen 5 Grad gehen und echt kalt werden, viele Wohnungen in Barcelona haben keine Heizung oder nur kleinen elektrische, wodurch es an diesen Tagen doch eher kalt ist und man lieber gleich im Bett arbeitet oder gut angezogen rausgeht.

Ich wünsche allen folgenden Generationen einen tollen Aufenthalt



(a) Bunkers del Carmel



(b) Montjüic